

Frage zu nicht erteiltem BdU

Beitrag von „Ummon“ vom 21. Februar 2014 17:19

Zitat von Sissymaus

Und wie soll derjenige, der "Macken" hat, diese abstellen?

Manche "Macken" - gerade Persönlichkeitsmacken, das Auftreten, der prinzipielle Umgang mit Schülern - wird man nicht los.

Deshalb gibt es Orientierungspraktika (oder es sollte sie geben, je nach Bundesland).

Man kann eben nicht alles lernen. Wenn ich kein Taktgefühl habe, werde ich kein Dirigent, wenn ich zwei linke Hände habe, werde ich kein Handwerker.

Da braucht man Ausbildungslehrer, die den Mut haben, das dem Praktikanten auch mal unverblümt zu sagen, wenn er es selbst nicht merkt.

Und umgekehrt als Praktikant sollte man, wenn man es mehrfach und/oder von mehreren Seiten zu hören kriegt, sich auch eingestehen, dass der Beruf eben nichts für einen ist und das Studium möglichst frühzeitig abbrechen, anstatt sich noch mehrere Semester durchzubeißen mit dem Gedanken "Ich will aber trotzdem!"

Wohlgemerkt: Ich meine damit nicht die üblichen Probleme; Zeitmanagement, Arbeitsmaterialien erstellen, Fragetechnik usw. - das sind alles Dinge, die man erlernen kann und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Die Persönlichkeit dagegen lässt sich nicht einfach zurechtbiegen.

Zitat

Das kurze Ref mit 1,5 Jahren und davon nur 1 Jahr BdU muss vollständig genutzt werden. Da kann man sich nicht noch zu Beginn leisten, den Ref erstmal nur hintendrin sitzen zu haben.

Bitte nicht betreuter Unterricht (als Gegenteil von selbstständigem Unterricht) mit "nur hintendrin sitzen" verwechseln, sondern als Chance, immer einen Profi mit dabeizuhaben, der einen beobachten und beraten kann.